

## EINHEIT 3

## 2. Advent

### ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Die heilige Familie

- Liturgisches Handeln
- Kerndarbietung

### ZUM HINTERGRUND

Auch die zweite Adventseinheit hilft den Kindern, sich auf das Geheimnis von Weihnachten vorzubereiten. Wir sind auf dem Weg nach Bethlehem, geleitet von den wegweisenden Propheten, zusammen mit der heiligen Familie, den Hirten und den Weisen. Am Ende kommen wir bei der Geburt Jesu an und entzünden die Christuskerze. Die Einheit an diesem Sonntag befasst sich schwerpunktmäßig mit der heiligen Familie.

Sie steigen in die Einheit dieser Woche ein, indem Sie den Kindern die erste der vier Adventskarten zeigen und über die Propheten sprechen (vgl. Einheit 2, S. 39 ff.). Dann kommt die zweite Adventskarte hinzu: Die Geschichte von der heiligen Familie wird erzählt.

Wie schon zum Hintergrund der Einheit S. 29 erläutert, spielt die „heilige Familie“ in der Bibel eine eher untergeordnete Rolle: Nur zwei der vier Evangelisten (Matthäus und Lukas) erzählen eine Kindheitsgeschichte, außerhalb derer Josef gar nicht und Maria nur am Rande vorkommt – im weiteren Verlauf finden wir immerhin gelegentlich die Formulierung, Jesus sei „der Zimmermann, der Sohn der Maria“. Das Markus-Evangelium hat keine Kindheitsgeschichte, erwähnt aber Josef als den Vater Jesu. Bei Johannes finden wir ebenfalls keine Kindheitsgeschichte, aber etwas deutlicher die Hinweise auf Maria und Josef. Das Vorhandensein von Ochse und Esel, das aus fast allen Krippendarstellungen überaus vertraut ist, stammt ebenfalls nicht direkt aus der neutestamentlichen Überlieferung, es ist vielmehr als Hinweis aus Jesaja 1,13 hierher aufgenommen. Das Reiten auf einem Esel ist in den neutestamentlichen Kindheitsgeschichten ebenfalls nicht belegt, hier ist als nächste Parallele auf Jesu Einzug in Jerusalem zu verweisen (Mt 21,1-11).

Man sollte sich also bei der folgenden Einheit darüber klar sein, dass hier ein Motiv die Hauptrolle spielt, das weniger der Bibel als vielmehr der „traditionellen Weihnachtsfrömmigkeit“ entstammt.

Darüber hinaus gibt die Einheit Anlass, über die Frage nach der Vaterschaft Josefs nachzudenken. Der klassischen Tradition gilt Josef nicht als biologischer Vater Jesu, da Maria (so auch die katholische Position) vor, während und nach der Geburt Jesu jungfräulich geblieben sei. Die Godly Play-Erzählfassung löst dieses Problem nicht, formuliert aber bei beiden Elternteilen leicht unterschiedlich („Mutter Maria“ und „Josef, der Vater“). An

dieser sprachlichen Nuance kann sich ein Gespräch über die Rolle von Josef entzünden: Biologischer Vater (zum Lehrstück von der Jungfräulichkeit Marias gibt es [momentan] keine Godly Play-Einheiten) oder Adoptivvater bzw. „sozialer Vater“? Eine weitere Variante könnte in der Formulierung „Josef, Marias Verlobter“ bestehen.

## ZUM MATERIAL

- *Ort*: Fokusregal und Weihnachtsregal
- *Materialien*: Adventskarten auf einem Ständer oder Tablett, vier Adventskerzen, Streichholzschachtel, evtl. in einer Metallhülse, ein kleines Glas für die Streichhölzer, nachdem sie benutzt wurden und ein Kerzenlöscher (alles auf einem Tablett oder in einem Körbchen), Krippenfiguren: Maria, Josef und der Esel, Modell von Bethlehem, evtl. Kerzenständer
- *Unterlage*: Filz oder Stoff, violett (oder blau) und weiß

Das Material für diese Einheit befindet sich auf dem Weihnachts- und dem Fokusregal. Für eine vollständige Beschreibung vgl. die Bemerkungen „Zum Material“ in der ersten Adventseinheit, S. 40 f.

## BESONDERHEITEN

Wichtige Anmerkungen über das Einbeziehen von Feuer findet sich auf S. 41. Ein anderes Problem bei den Adventseinheiten könnte sein, dass ältere Kinder sich gegen die Redeweise sträuben, wir sollten „uns vorbereiten, in das Geheimnis hineinzufinden“. Kinder in der Auseinandersetzung mit solchen Dingen und Redeweisen zu unterstützen, ist ein wichtiger Teil unserer Methode. Solche Kinder haben vielleicht noch wenig Gefühl für den biblischen oder religiösen Sprachgebrauch. Es gibt kaum Erfahrungsmöglichkeiten für diese Sprache in unserer Kultur, und ganz bestimmt keine im regulären Schulbetrieb.

Geben Sie den ehrlich (oder vielleicht manchmal nicht ganz so ehrlichen?) Einwänden der Kinder nicht nach, ihnen sei langweilig oder die Einheit sei bereits bekannt. Manchmal sperren sich Kinder einfach nur, um aufzufallen oder auch, weil sie es bedrohlich finden, Dinge ganz nah an sich heranzulassen. Bestätigen Sie hingegen, dass es nicht einfach ist, sich ganz in die Geschichte hineinzubegeben. Gott sagte ja auch nie, dass es einfach ist – und Sie selbst haben das auch nie behauptet. Es ist nicht so einfach wie Mathematik. In der Mathematik spricht man über Dinge, die immer gleich sind:  $2 + 2 = 4$ , das stimmt in der Mathematik immer;  $12 - 4 = 8$ , prima. Mathematik hat etwas Tröstliches, sie bringt Dinge in eine Ordnung.

Religiöse Sprache bringt auch eine Ordnung in unser Leben – so wie wir sonntags oder bei Hochzeiten und Beerdigungen in den Gottesdienst gehen, und so wie wir die Zeiten des Kirchenjahres mit vollziehen. Zu dieser Ordnung gehört auch, dass wir herausfinden sollen, was bei aller Gleichheit und Kontinuität jeweils neu oder anders ist. Religiöse Sprache ist Sprache, die Wirklichkeit schafft: Sie ruft uns auf, die zu werden, die wir vor Gott sind: Geschöpfe, die ihrerseits schöpferisch wirken.

Diese Einheit unterscheidet sich von Mathematik und Naturwissenschaft noch auf eine andere Art. Wir versuchen, in ein Geheimnis hineinzufinden. Wir möchten ihm so nahe kommen wie irgend möglich. Das kann man nicht tun und gleichzeitig daneben stehen, um es zu analysieren oder zu bewerten. Man kann nicht drei Geheimnisse plus vier Geheimnisse zusammenzählen, um dann festzustellen, was die Summe der Geheimnisse ist. Jedes Geheimnis fließt in die große Gesamtheit von „Geheimnis“ ein. Das Geheimnis von Weihnachten gleicht eher einer Tür, die man durchschreitet, als einer Mauer, auf die man Zahlen schreiben oder Bilder malen könnte.

Wichtig bei dieser Art von Sprache ist, dass man seinen eigenen Weg in die Bedeutung hinein findet, in eine Bedeutung, die offen ist für Wachstum. In religiöser Sprache gibt es immer einen „Mehrwert“. Sie ist wie ein Brunnen, der nie leer wird. Man kann dieser Herausforderung überdrüssig werden, aber die Sprache und ihre Quelle ist niemals ausgeschöpft oder endgültig geleert.

*Wenn die Kinder so weit sind, gehen Sie zum Weihnachtsregal und holen die Materialien, die Sie benötigen (vgl. 1. Advent, S. 42).*

Schaut genau, wohin ich gehe, damit ihr immer wisst, wo ihr diese Geschichte finden könnt.

*Legen Sie die erste Adventskarte an ihren Platz und erzählen Sie von den Propheten. Verkürzen Sie diese erste Geschichte nicht und hetzen Sie nicht hindurch.*

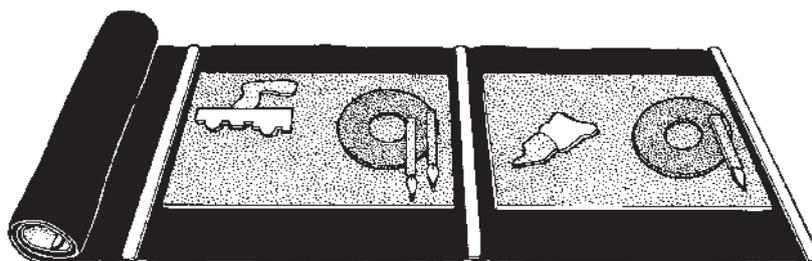
Etwas Unglaubliches wird bald in Bethlehem geschehen.

*Rollen Sie die Unterlage weiter auf, so dass der zweite Abschnitt sichtbar wird. Legen Sie die zweite Adventskarte von Ihnen aus gesehen links neben der ersten auf die Unterlage. Diese zweite Karte zeigt zwei brennende Kerzen und ein symbolisiertes Bild von Bethlehem. Zeigen Sie auf den Adventskranz mit den zwei Kerzen.*

Dies ist die Karte der heiligen Familie.

*Umfahren Sie auf der Karte mit dem Finger das Symbol für Bethlehem.*

Seht ihr Bethlehem auf der Karte und die Straße? Die heilige Familie ist unterwegs nach Bethlehem und wir gehen mit ihnen.



Die ersten beiden Adventskarten (aus Sicht der Erzählerin)

*Drehen Sie sich jetzt um, zum Fokusregal hinter Ihnen. Nehmen Sie Maria aus der heiligen Familie von der Mitte des oberen Brettes und stellen Sie sie vor sich auf die Karte.*

Das ist die Mutter Maria.

*Dann nehmen Sie die Josefsfigur und stellen Sie sie auch auf die Karte.*

Das ist Josef, der Vater (*Marias Verlobter*).

*Stellen Sie den Esel zwischen Maria und Josef auf die Karte.*

Das ist der Esel, den sie dabei hatten. Maria sollte bald ein Baby bekommen, deshalb war das Laufen sehr anstrengend für sie. Manchmal konnte sie keinen Schritt mehr machen. Dann ist sie auf dem Esel geritten. Aber es ist für eine Frau auch anstrengend, auf einem Esel zu reiten, wenn sie so einen dicken Bauch hat. Darum stieg Maria ab, wenn sie nicht mehr reiten konnte, und ging wieder zu Fuß. Sie ritt und sie ging.

Vielleicht waren Maria und Josef die letzten Reisenden, die in jener Nacht die Straße nach Bethlehem heraufkamen.

*Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie auf sich wirken, wie wir alle gemeinsam in dieser zweiten Adventswoche unterwegs sind zum Geheimnis von Weihnachten. Dann holen Sie zwei Kerzen heraus und zünden Sie sie an. Legen Sie das benutzte Streichholz in das leere Glas zum Abkühlen. Später können Sie es wegwerfen.*

Das ist das Licht der Propheten. Das ist das Licht der Heiligen Familie, während sie unterwegs nach Bethlehem sind. Wir wollen das Licht auf uns wirken lassen.

*Lassen Sie die Lampen im Raum ausschalten, damit die Kinder besser sehen können, wie die Kerzen leuchten. Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie das Licht auf sich wirken.*

*Falls die Lampen ausgeschaltet waren, dann lassen Sie sie nach einigen Augenblicken nun wieder einschalten. Nehmen Sie den Kerzenlöscher von dem Tablett.*

Schaut her: Gleich mache ich die Kerze aus und dann verändert sich das Licht. Seht ihr, wie das Licht der Propheten jetzt nur an genau einem Ort ist? Wenn ich die Kerze ausmache, dann kann das Licht überall sein.

*Löschen Sie die erste Kerze. Halten Sie den Kerzenlöscher über die Flamme, damit er sich mit Kerzenrauch anfüllt. Wenn Sie ihn jetzt hochheben und umdrehen, wird*

Seht! Habt ihr bemerkt, wie das Licht der Mutter Maria und Josefs, des Vaters erst an genau einem Ort ist? Ich mache gleich die Kerze aus, dann kann es überall sein.

*der Rauch aufsteigen und sich langsam ausbreiten. Dann löschen Sie die zweite Kerze ebenso.*

Seht ihr, dass das Licht nicht einfach weg ist? Es hat sich verändert, es ist nicht mehr nur an dem einen Ort. Jetzt breitet es sich aus, als Rauch, wird immer durchsichtiger und füllt den ganzen Raum. Der Raum füllt sich mit dem Licht der Mutter Maria und Josefs, des Vaters. Überall in diesem Raum, wo ihr auch hingehet, werdet ihr ihnen ganz nahe kommen.

*Lassen Sie den Augenblick auf sich wirken und fangen Sie dann an, die Materialien langsam aufzuräumen. Es gibt am Ende dieser Lektion keine Ergründungsphase.*

Jetzt passt gut auf, wohin ich die Sachen räume, damit ihr immer wisst, so ihr sie finden könnt, wenn ich euch damit beschäftigen wollt.

*Stellen Sie die Kerzen behutsam auf das Tablett und lassen Sie sie dort abkühlen, während Sie das andere Material wegräumen. Legen Sie die Karten und die Unterlage zurück auf ihren Ständer (oder das Tablett) und bringen Sie dann den Ständer zum Regal zurück. Bringen Sie „Bethlehem“ zurück ins Regal. Stellen Sie schließlich das Tablett mit den Kerzen, der Streichholzsachtel, dem Glas für die verbrannten Streichhölzer und dem Kerzenlöscher zurück ins Regal.*

Lasst das Wachs in den Kerzen abkühlen, damit es fest wird, Flüssig ist es noch sehr heiß.

*Wenn alles aufgeräumt ist, kommen Sie zurück zu den Kindern und unterstützen sie bei der Entscheidung, womit sie sich nun beschäftigen wollen.*

Ich frage mich, womit ihr Euch heute beschäftigen werdet. Ihr könnt etwas mit dieser Geschichte tun, oder mit einer anderen Geschichte, die ihr kennt. Vielleicht möchtet ihr auch etwas ganz anderes machen. Es gibt so viele Möglichkeiten, aus denen ihr wählen könnt. Nur ihr wisst, was für euch richtig ist. Denkt bitte daran, wenn ihr Feuer benutzen wollt, einen Erwachsenen in Eurer Nähe zu fragen.